

copierte. Greg. c. 56 'Haec occansio filiam eiecit de regnum' schreibt 1 flüchtig 'occansi', ein Fehler, den jeder Abschreiber verbessern musste, selbst wenn er bei seiner Arbeit an gar nichts dachte; und doch finden wir auch noch in 3 'occansi', woraus erhellt, dass die beiden Hss. 1 und x bis in die minutiösesten Kleinigkeiten übereinstimmten. Ebenso hat 1 im Liber Gener. c. 14 'ordenato incolo eius Eliacim', und 'incollo' steht auch noch in 2 statt des richtigen 'in loco'. Manche unberechtigte Worttrennungen finden nur in 1 ihre Erklärung. Wenn z. B. in dem Register zu dem letzten Buche c. 37 in 2. 3 'quas allosia' steht, so trägt wohl 1 die Schuld daran, wo die beiden Worte 'quasalossia' zusammengeschrieben sind; es muss jedoch 'qua Salossia' abgetheilt werden, da 'Saloissa' im Texte steht. Ebenso scheinen einige Umstellungen und Auslassungen von x nur aus dem Claromontanus erklärt werden zu können. Liber Gen. c. 6 lesen wir in 1 'Paflagonis, Frigis, Achaia, Thessali, Macedonis, Traces, Misi', und diese Reihenfolge hat auch die Quelle des Fredegar. 2. 3 dagegen stellen 'Paflagonis, Traces, Frigis' um. Wie Heller bemerkt, steht nun im Claromontanus 'Traces' gerade vor 'Frigis', aber eine Zeile tiefer. Liber Gen. c. 13 'bellum agit ann. VI et postquam possedit terram vixit' fügt 2 zwischen 'VI' und 'et' die Worte 'funt ergo' ein, die wiederum in 1 gerade eine Zeile tiefer stehen. 3 hat hier das sinnlose Einschiesel schon gestrichen. Liber Gen. c. 5 'Dividit autem inter Cham et inter Jafeth' ist das zweite 'inter' in 1 erloschen und fehlt in 2 und 3. So bestimmt auch diese Stellen dafür zu sprechen scheinen, dass x aus 1 abgeschrieben ist, so steigen mir doch eine Anzahl Bedenken dagegen auf, die ich nicht verschweigen kann.

Zunächst verbessert x einigemal Schreibfehler des Claromontanus. Auf die grösste Mehrzahl dieser Stellen wird allerdings nicht viel zu geben sein, da die Correctur sehr vieler Flüchtigkeiten von 1 so nahe lag, dass auch ein mittelalterlicher Schreiber das Richtige finden konnte. In vielen Fällen hat auch nur die eine oder andere der aus x abgeleiteten Hss. die richtige Lesart, während die übrigen mit 1 übereinstimmen. Diese Stellen mussten selbstverständlich hier ausgeschlossen werden, da klar auf der Hand lag, dass die correcte Lesart nicht aus x stammen kann. So finden wir eine Menge Corruptelen von 1 auch in 3, — welche Hs. überhaupt, wie wir schon hervorhoben, sehr sorgfältig geschrieben ist —, während 2. 4 das Richtige haben. Von den letzteren Hss. hat wieder 4 am meisten corrigiert und zwar ganz besonders der jüngste Vertreter dieser Klasse, der Münchener Codex. Dass die aus x abgeleiteten Hss. von den leichteren Versehen, die wir im Claromontanus antreffen, frei sind, wird uns nicht wundern. Bisweilen fehlt in 1 ein Buchstabe, besonders in den Fällen,